

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **69 (1951)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. März geöffnet. — Gleichzeitig wird auf der Galerie des Kunstgewerbemuseums die Arbeit der «Werkstatt für graphische Volkskunst» in Mexiko (Taller de Grafica Popular) gezeigt, einer Werkgemeinschaft von etwa 25 Künstlern, die mit ihrer kraftvollen, expressiven Schwarzweisskunst an die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Hebung ihres Landes einen entscheidenden Beitrag leisten. — In den Monaten März-April wird das Kunstgewerbemuseum eine repräsentative Ausstellung des heutigen finnischen Kunstgewerbes zeigen. Die vom finnischen Kunstgewerbeverband Ornamo organisierte Ausstellung umfasst Keramik, Glas, Textilien, Tapeten, kleinere Möbel u. a. Wie andere nordische Staaten hat Finnland ein sehr lebendiges, fortschrittliches Kunstgewerbe, das bei uns bisher kaum bekannt geworden ist. — Anlässlich der Feierlichkeiten zum 600-jährigen Jubiläum des Beitrittes von Zürich zur Eidgenossenschaft wird das Kunstgewerbemuseum in den Monaten Juni-August eine grosse Ausstellung «600 Jahre Zürcher Seide» zeigen.

Wassertagung in Essen. Die führenden wasserwirtschaftlichen und wassertechnischen Vereine und Verbände und die am Wasser überhaupt interessierten wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Kreise veranstalten im September 1951 gemeinsam mit dem Haus der Technik in Essen eine Wassertagung, in der der gemeinsame Charakter aller Probleme der Wasserwirtschaft in Vorträgen und Verhandlungen zur Geltung kommt. Alle Gebiete der Wasserwirtschaft einschliesslich Gewässerkunde, Grundwasser-Geologie, Wasserbiologie, Wetterwesen, Abwasserbeseitigung, Wasserbenutzung in Gemeinden, Industrie, Bergbau, Landwirtschaft, Verkehr, Hygiene, Fischerei, Sport, Talsperren- und Wasserkraftwesen, Fluss- und Kanalbau, Wasserrecht und Wasserverwaltung werden berücksichtigt. Die einzelnen Verbände werden ausserdem ihre besonderen Sitzungen abhalten, um auf diese Weise eine zusammengefasste Veranstaltung des Wassers zu ermöglichen, die zur Ersparung von Zeit und Kosten führt. Auskunft erteilt das Haus der Technik in Essen, Hollestr. 1g, Postfach 254.

Joint Engineering Conference, London. Anlässlich des Festival of Britain veranstalten die Institution of Civil Engineers, die Institution of Mechanical Engineers und die Institution of Electrical Engineers eine verkehrstechnische Tagung (Joint Engineering Conference), die in London vom 4. bis 15. Juni 1951 stattfinden wird. Zur Sprache kommen bautechnische, maschinentechnische und elektrotechnische Probleme aus dem Gebiet des Transportwesens auf der Schiene, der Strasse, dem Wasser und in der Luft, des Energietransportes, der Versorgung mit Wasser, Gas und Elektrizität sowie verwandte Probleme. Neben den technischen Vorträgen sollen Exkursionen nach interessanten Werken veranstaltet werden. Die Mitglieder des S. I. A. sind zur Teilnahme an dieser Konferenz eingeladen; Anmeldungen nimmt das Sekretariat, Beethovenstr. 1, Zürich 2, entgegen, wo auch nähere Auskünfte eingeholt werden können.

Europäische Werkzeugmaschinen-Ausstellung 1951 in Paris. Das Europäische Komitee für die Zusammenarbeit der Werkzeugmaschinen-Industrien, dem die Verbände der Werkzeugmaschinen-Hersteller aus den wichtigsten Ländern Europas angehören, veranstaltet vom 1. bis 10. September 1951 in Paris die erste europäische Werkzeugmaschinen-Ausstellung, an der sich die Hersteller aller europäischen Länder sowie Nord-Amerika beteiligen; sie wird den Käufern aus aller Welt eine Gesamtübersicht der Werkzeugmaschinen-Herstellung geben. Auskunft erteilt: Erste Europäische Werkzeugmaschinen-Ausstellung, 2 bis Rue de la Baume, Paris (8^e).

Die Baumaschinen-Messe Bern 1951 ist auf die Zeit vom 16. bis 21. März anberaumt und wird vom Schweizerischen Baumaschinen-Verband organisiert. 18 Fabrikanten und Importeure nehmen daran teil. Das Ausstellungsareal umfasst die Berner Festhalle sowie 7000 m² offenes Gelände. Was zu einem heutigen modernen Bauplatz gehört, vom Turmkran bis zur Pflasterkelle, wird an dieser Ausstellung aus der Nähe betrachtet werden können. Vorgesehen sind u. a. laufend Demonstrationen von modernen Baumaschinen.

Die Internationale Behälter-Ausstellung, mit deren Durchführung in diesem Jahre die Schweiz betraut worden ist, findet vom 14. bis 23. April 1951 in Zürich unter dem Patronat des Stadtrates von Zürich statt. Zur gleichen Zeit wird in Zürich der zwischenstaatliche Fachausschuss für die Aus-

arbeitung einer internationalen Ordnung für den Güterverkehr mit Behältern tagen.

Eidg. Technische Hochschule. Die Graphische Sammlung zeigt in der Reihe «Modernes Schweizer Schaffen» als I. Ausstellung Werke von Max von Mühlenen, Bern. Dauer: 3. bis 25. Februar. Eintritt frei, werktags 14 bis 17 h, sonntags 11 bis 12 h.

WETTBEWERBE

Schulhaus Niederholzstrasse in Riehen, Basel (SBZ 1950, Nr. 34, S. 470). In mehrtägiger Beratung hat das Preisgericht die 59 eingereichten Projektentwürfe beurteilt und ist zu folgendem Entscheid gelangt:

1. Preis (3500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Tibère Vadi, Zürich
 2. Preis (3200 Fr.) Paul W. Tittel, Zürich, F. Rickenbacher, W. Baumann, Basel
 3. Preis (3000 Fr.) Jakobe & Max Flum, Stockholm, Ernst Arber, Ing., Zürich/Riehen
 4. Preis (2300 Fr.) Heinrich Baur, Basel
 5. Preis (2000 Fr.) Karl Fornaro, Zürich
- Ankauf (1000 Fr.) Kurt Ackermann, Aesch/Bld.
Ankauf (1000 Fr.) Jakob Ungricht, Zürich

Die Planausstellung in Halle II b der Schweizer Mustermesse wird Samstag, den 17. Februar 1951 eröffnet und dauert zwei Wochen. Die Öffnungszeiten werden noch bekanntgegeben.

Sekundar- und Primarschulhaus Hummelrüti in Luzern. Teilnahmeberechtigt sind die in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1950 niedergelassenen Architekten. Verlangt werden Lageplan 1:500, Grundrisse, Ansichten und Schnitte 1:200, Perspektive, Kubikinhaltsberechnung, Bericht, Modell 1:500. Fachleute im Preisgericht: Stadtbaumeister A. H. Steiner, Zürich, Arch. M. Kopp, Zürich, Arch. A. H. Dürig, Basel, Stadtbaumeister M. Türler, Luzern, Stadtbaumeister-Stellvertreter N. Abry, Luzern. Anfragetermin 15. März, Ablieferungstermin 30. Juni 1951. Für fünf bis sechs Preise und allfällige Ankäufe stehen 25 000 Fr. zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen 50 Fr. Hinterlage bei der Baudirektion der Stadt Luzern bezogen werden.

LITERATUR

Elektrizität und Bauen. Ein Handbuch für Bauleute und Bauende. Bearbeiter: H. Hofstetter, R. Spieser, J. Elsener und N. Felber. 144 S. mit 134 Abb. 2., erweiterte Auflage. Zürich 1950, Verlag «Elektrowirtschaft». Preis geb. 15 Fr.

Es ist erfreulich, dass das praktische Handbuch, das während längerer Zeit vergriffen war, endlich in neuer Auflage wieder erschienen ist. Es entstand unter Mitwirkung prominenter Fachleute, in Zusammenarbeit mit der «Zentrale für Lichtwirtschaft» und der Vereinigung «Pro Telephon». Wie auf dem Titelblatt angezeigt wird, wendet es sich nicht in erster Linie an die Elektro-Fachleute, sondern an die «Bauleute und Bauenden». Unter diesen sind wohl ganz besonders die Architekten und die Bauherren zu verstehen.

Unter dem Titel: «Elektrizitätsanwendungen» behandelt der erste Abschnitt das Gebiet der elektrischen Beleuchtung. Vorerst wird eine gedrängte Uebersicht über die in der Beleuchtungstechnik gebräuchlichen Grössen und Masseinheiten, sowie eine stichwortartige Erklärung der immer wiederkehrenden Bezeichnungen geboten. Es ist Architekten und Bautechnikern dringend zu empfehlen, diesen paar Seiten eine ruhige Stunde zu widmen, denn damit erleichtern sie sich den Verkehr und das Gespräch mit allen jenen, die sich mit der Projektierung und der Ausführung einer Beleuchtungsanlage abgeben.

Anschliessend folgen die Richtlinien für gute Beleuchtungsanlagen in Anlehnung an die schweizerischen Leitsätze, sowie eine schematische Darstellung des Arbeitsablaufs bei der Projektierung, die «Zehn Gebote» des guten Beleuchtungsvorschlages und eine Anzahl tabellarische Daten über gebräuchliche Leuchtentypen, Lampen, Baustoffe, Gläser, spezifischen elektrischen Leistungsaufwand, Beleuchtungsstärken u. a. Zwischenhineingestreut ist eine Aufzählung der häufigsten Fehler, die bei der Berechnung, Ausführung und im Betrieb einer Beleuchtungsanlage vorkommen können. Der ganze Abschnitt offenbart das erfreuliche Bestreben, aus dem